

kunftsoptimismus des Sozialismus als anschauliches und überzeugendes Gegenstück zu brutaler Unterdrückung, Ungleichheit und Verachtung der Rechte der Menschen in der Welt des Kapitalismus.

Jede Schulparteiorganisation ist immer wieder vor die Aufgabe gestellt, tief in die Gesamtpolitik der Partei einzudringen, deren untrennbaren Zusammenhang mit dem Kampf um den Frieden aufzuzeigen und die allseitige Stärkung der DDR als grundlegende Aufgabe jedes einzelnen an seinem Arbeitsplatz zu betonen. Sie muß sich mit den Belangen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, der Landwirtschafts- und Wissenschaftspolitik, der Kultur- und Militärpolitik befassen. Das verlangt selbstverständlich immer auch die kontinuierliche Behandlung grundlegender schulpolitischer Fragen.

Es wird überlegt, beraten und festgelegt

Die Erfahrungen besagen, daß das Vertrautmachen mit den schulpolitischen Aufgaben der Partei und das ständige Ringen um deren Lösung wichtiger Bestandteil der politisch-ideologischen Arbeit an der Schule ist. Das zu Ende gehende Schuljahr bekräftigt erneut die Erkenntnis, daß die Pädagogenkollektive um so erfolgreicher vorankommen, je besser jeder Lehrer den untrennbaren Zusammenhang begreift, der zwischen der Schulpolitik und der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung besteht. Deshalb sind die Schulparteiorganisationen, Pädagogen- und Gewerkschaftskollektive gut beraten, die sich für den nächsten Arbeitsabschnitt vorgenommen haben, grundlegende Fragen der Schulpolitik erneut in engem Zusammenhang mit den sich gegenwärtig vollziehenden gesellschaftlichen Prozessen und Entwicklungen zu diskutieren und daraus Konsequenzen für die tägliche politische und pädagogische Arbeit ableiten.

Höhere Qualität Immer wieder geht es darum, sich der politischen Tragweite der gestellten der schulischen Aufgaben bewußtzuwerden. Das Verständnis ist das A und O für schöpferische Arbeit des Handelns der Lehrer, Schulfunktionäre und Schulangestellten. Es kommt in der gegenwärtigen Phase der gesellschaftlichen Entwicklung der Republik darauf an, wie auf der Zentralen Direktorenkonferenz hervorgehoben wurde, die Tätigkeit an der Schule qualitativ weiter zu entwickeln. Die Forderung nach steigender Qualität der gesamten schulischen Arbeit ergibt sich aus der Tatsache, daß sich unser gesellschaftliches Vorschreiten weiter in Richtung des entwickelten Sozialismus vollzieht, daß damit Bedingungen und Erfordernisse heranreifen, auf die im Bildungs- und Erziehungsprozeß reagiert werden muß.

Die stürmische Entwicklung der Produktivkräfte — vor allem im Gefolge der wissenschaftlich-technischen Revolution unter den Bedingungen der sozialistischen Gesellschaft - erfordert nachdrücklich eine höhere Qualität der Bildung und eine klare klassenmäßige Erziehung der Jugend. Bildung und Erziehung beeinflussen immer eingehender die gesellschaftliche Entwicklung. Das erhöht die politische Verantwortung der Pädagogen. Unter einer solchen Sicht ist es bedeutungsvoll, daß Schulparteiorganisationen eng mit staatlichen Leitern und gewerkschaftlichen Leitungen die Diskussion weiterführen, wie jedes Kind optimal entwickelt, wie jedem Schüler ein guter Start ins Leben gegeben werden kann.

Hierbei geht es sowohl um eine Tagesaufgabe als auch um ein Ziel, das auf Grund der Erfordernisse der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft objektiv langfristig anzuvisieren ist. Die Aufgabe zu erfüllen und das Ziel zu erreichen - beides ordnet sich in die gesamtgesellschaftlichen Notwendigkeiten ein, nach denen die Bürger der Republik handeln. Dafür „brau-